

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 11. Juli 2002

Die deutsche Zahlungsbilanz im Mai 2002

Größerer Überschuss in der Leistungsbilanz

In der deutschen **Leistungsbilanz** ergab sich im Mai 2002 ein Überschuss von 4,3 Mrd €. Damit hat sich das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen im Vergleich zum Vormonat um rund 0,3 Mrd € verbessert. Sowohl ein höheres Plus im Außenhandel als auch ein geringerer Passivsaldo im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen haben hierzu beigetragen.

Im **Warenhandel** ergab sich im Mai – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – ein Überschuss von 9,6 Mrd €, verglichen mit 9,4 Mrd € im April. Auch nach der Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen kam es im Mai zu einer Verbesserung in der Handelsbilanz (auf 9,9 Mrd €, nach 9,2 Mrd € im Vormonat). Das per saldo bessere Handelsergebnis ist allerdings darauf zurückzuführen, dass die **Wareneinfuhren** im Mai mit 7 ½ % gegenüber dem Vormonat noch kräftiger zurückgegangen sind als die **Warenausfuhren** (5 %). Die außergewöhnliche Häufung von „Brückentagen“ im Mai diesen Jahres, welche von der Kalenderbereinigung der Außenhandelszahlen nicht berücksichtigt wird, sowie die Streiks in einzelnen Industriezweigen könnten zu dem Rückgang beigetragen haben. In den letzten drei Monaten (März / Mai) zusammen genommen zeigte sich gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum (Dezember / Februar) die Ausfuhr saison- und kalenderbereinigt unverändert, während die Einfuhren um gut 1 % zulegten.

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Die übrigen Leistungstransaktionen mit dem Ausland schlossen im Mai mit einem Passivsaldo, der mit 4,9 Mrd € etwas niedriger als im April ausfiel (5,1 Mrd €). Das war in erster Linie auf geringere Netto-Ausgaben im grenzüberschreitenden **Dienstleistungsverkehr** zurückzuführen (1,7 Mrd €, nach 2,7 Mrd €). Auch die **laufenden Übertragungen** an das Ausland gingen per saldo um 0,4 Mrd € auf 2,4 Mrd € zurück. Gleichzeitig kam es jedoch bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die traditionell von Monat zu Monat stark schwanken, zu Netto-Leistungen an das Ausland (0,8 Mrd €), nachdem im April noch Netto-Einkommen aus dem Ausland in Höhe von 0,4 Mrd € zugeflossen waren.

Leichte Zuflüsse im Wertpapierverkehr

Im Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es im Mai bei den grenzüberschreitenden **Wertpapiertransaktionen** zu einem Umschwung. Nach den Mittelabflüssen (in Höhe von 10,7 Mrd €) im April waren im Mai Netto-Kapitalimporte in Höhe von 2,7 Mrd € zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür war das wiederauflebende Interesse ausländischer Investoren an hiesigen Wertpapieren (16,0 Mrd €, nach – 4,8 Mrd € im April). Ihr Hauptaugenmerk richteten sie dabei auf Aktien (9,2 Mrd €) und – zum ersten Mal in diesem Jahr – auf inländische Geldmarktpapiere (4,9 Mrd €), während sie in Rentenwerte und Investmentzertifikate geringere Beträge investierten. Aber auch inländische Anleger verstärkten ihr Auslandsengagement (13,3 Mrd €, nach 5,8 Mrd € im Vormonat). Vor dem Hintergrund einer gestiegenen Unsicherheit an den internationalen Aktienmärkten waren es einmal mehr die auf Euro lautenden festverzinslichen Papiere, die im Berichtsmonat rege von Inländern nachgefragt wurden (10,3 Mrd €). Ihre Bestände an Aktien und Investmentzertifikaten, sowie an Fremdwährungsanleihen stockten sie hingegen nur leicht auf, während bei den Geldmarktpapieren per saldo sogar die Tilgungen und Verkäufe durch das Inland überwogen.

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** wurden Netto-Kapitalimporte verzeichnet (16,4 Mrd €), nachdem es bereits in den Monaten davor zu Mittelzuflüssen gekommen war. Ausländische Unternehmen verstärkten ihr Engagement in der deutschen Wirtschaft um 12,4 Mrd €, und zwar sowohl durch eine Aufstockung ihres Beteiligungskapitals (5,9 Mrd €) als auch durch Kreditvergabe an ihre inländischen Tochterfirmen (6,9 Mrd €). Weitere Kapitalimporte waren im Mai aus konzerninternen Kredittransaktionen zwischen deutschen

Investoren und ihren verbundenen Unternehmen im Ausland zu verzeichnen, die per saldo die Abflüsse in die übrigen Anlagen und in den ausländischen Beteiligungserwerb deutscher Firmen um 3,9 Mrd € übertrafen.

Der **nicht verbrieft**e Kreditverkehr der Nicht-Banken schloss im Monatsmonat mit Mittelabflüssen ab. Dabei exportierten inländische Unternehmen und Privatpersonen per saldo 3,1 Mrd €, während die Dispositionen staatlicher Stellen zu einem leichten Netto-Kapitalimport in Höhe von 0,3 Mrd € führten.

Gleichsam als Reflex der übrigen grenzüberschreitenden Zahlungen nahmen die (unverbrieften) **Netto-Auslandsforderungen des gesamten Bankensystems** (ohne die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank) um 20,4 Mrd € zu. Maßgebend hierfür war die Erhöhung der kurzfristigen Auslandsposition der inländischen Kreditinstitute (22,8 Mrd €), der ein gestiegener Passiv-Saldo im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET bei der Deutschen Bundesbank gegenüberstand.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Mai – zu Transaktionswerten gerechnet – um 1,4 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2001		2002		
	Jan/Mai	Jan/Mai	^{r)} Apr	Mai	
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	266,8	261,9	55,7	50,2	
Einfuhr (cif)	230,7	211,1	46,3	40,6	
Saldo	+ 36,1	+ 50,8	+ 9,4	+ 9,6	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	266,3	264,0	53,7	51,0	
Einfuhr (cif)	230,4	212,6	44,5	41,1	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 2,5	- 2,0	- 0,4	- 0,4	
Dienstleistungen					
Einnahmen	39,8	41,3	9,5	9,4	
Ausgaben	59,4	56,3	12,1	11,1	
Saldo	- 19,6	- 14,9	- 2,7	- 1,7	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 4,0	- 4,8	+ 0,4	- 0,8	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	8,9	9,2	1,0	1,4	
Eigene Leistungen	19,3	19,4	3,8	3,8	
Saldo	- 10,4	- 10,2	- 2,8	- 2,4	
Saldo der Leistungsbilanz	- 0,3	+ 18,8	+ 4,0	+ 4,3	
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	- 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	- 45,6	+ 36,3	+ 9,2	+ 16,4	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 48,5	+ 5,5	+ 3,7	+ 3,9	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 2,9	+ 30,8	+ 5,5	+ 12,4	
Wertpapiere	- ^{r)} 43,0	- 29,2	- 10,7	+ 2,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 84,3	- 53,9	- 5,8	- 13,3	
darunter: Aktien	- 19,3	- 7,9	- 0,2	- 0,4	
Rentenwerte	- 53,2	- 30,6	- 3,4	- 11,4	
Ausländische Anlagen im Inland	+ ^{r)} 41,2	+ 24,7	- 4,8	+ 16,0	
darunter: Aktien	+ 46,2	+ 8,2	- 7,0	+ 9,2	
Rentenwerte	+ 10,0	+ 29,8	+ 5,8	+ 1,5	
Finanzderivate	+ 13,5	+ 2,0	+ 1,2	- 0,6	
Kreditverkehr	+ 95,8	- 39,5	- 1,9	- 23,2	
Kreditinstitute	+ 86,3	+ 15,1	+ 24,4	- 22,8	
darunter kurzfristig	+ 94,1	+ 21,9	+ 25,7	- 22,8	
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,9	- 29,5	- 15,8	- 3,1	
darunter kurzfristig	- 7,8	- 30,0	- 15,6	- 2,7	
Staat	+ 18,6	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,3	
darunter kurzfristig	+ 18,7	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,5	
Bundesbank	- 8,2	- 26,2	- 11,5	+ 2,4	
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,3	- 0,7	- 0,3	- 0,1	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ ^{r)} 20,4	- 31,2	- 2,4	- 4,8	
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 5,8	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,4	
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 25,5	+ 10,7	- 3,1	- 0,9	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — **2** Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — **3** Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — **4** Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

^r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.